

TE Lvg Erkenntnis 2022/7/29 VGW-105/079/16291/2020

JUSLINE Entscheidung

⌚ Veröffentlicht am 29.07.2022

Entscheidungsdatum

29.07.2022

Index

50/01 Gewerbeordnung

40/01 Verwaltungsverfahren

Norm

GewO 1994 §87 Abs1 Z3

VwGvG 2014 §27

1. GewO 1994 § 87 heute
2. GewO 1994 § 87 gültig ab 28.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 112/2018
3. GewO 1994 § 87 gültig von 01.05.2018 bis 27.01.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/2017
4. GewO 1994 § 87 gültig von 18.07.2017 bis 30.04.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 94/2017
5. GewO 1994 § 87 gültig von 23.04.2015 bis 17.07.2017 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 48/2015
6. GewO 1994 § 87 gültig von 27.03.2015 bis 22.04.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 18/2015
7. GewO 1994 § 87 gültig von 01.08.2013 bis 26.03.2015 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 125/2013
8. GewO 1994 § 87 gültig von 29.05.2013 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 85/2013
9. GewO 1994 § 87 gültig von 14.09.2012 bis 28.05.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 85/2012
10. GewO 1994 § 87 gültig von 01.09.2012 bis 13.09.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2011
11. GewO 1994 § 87 gültig von 17.11.2011 bis 31.08.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 99/2011
12. GewO 1994 § 87 gültig von 01.08.2010 bis 16.11.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2010
13. GewO 1994 § 87 gültig von 01.07.2010 bis 31.07.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 29/2010
14. GewO 1994 § 87 gültig von 27.02.2008 bis 30.06.2010 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 42/2008
15. GewO 1994 § 87 gültig von 15.01.2005 bis 26.02.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 131/2004
16. GewO 1994 § 87 gültig von 01.08.2002 bis 14.01.2005 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 111/2002
17. GewO 1994 § 87 gültig von 01.07.1997 bis 31.07.2002 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 63/1997
18. GewO 1994 § 87 gültig von 19.03.1994 bis 30.06.1997

Text

IM NAMEN DER REPUBLIK

Das Verwaltungsgericht Wien erkennt durch seine Richterin MMag. Dr. Ollram über die Beschwerde des A. B., vertreten durch Rechtsanwalt GmbH, gegen den Bescheid des Magistrats der Stadt Wien, Magistratsabteilung 63, vom 17.11.2020, MA 63-...-2020, betreffend die Entziehung der Gewerbeberechtigung „Pfandleiher“, GISA-Zahl ..., im

Standort Wien, C.-straße, nach Wegfall der gewerberechtlichen Zuverlässigkeit (§ 87 Abs. 1 Z 3 Gewerbeordnung 1994 – GewO 1994) nach öffentlicher mündlicher Verhandlung gemäß § 28 Abs. 1 VwGVG zu Recht:

I. Der angefochtene Bescheid wird gemäß § 27 VwGVG ersatzlos aufgehoben.

II. Die Revision ist gemäß Art. 133 Abs. 4 erster Satz B-VG jeweils nicht zulässig.

Entscheidungsgründe

Mit dem angefochtenen Bescheid wurden dem Beschwerdeführer (BF) die im Spruchkopf bezeichnete Gewerbeberechtigung wegen Wegfall der gewerberechtlichen Zuverlässigkeit aufgrund iSd § 87 Abs. 1 Z 3 GewO 1994 relevanter Verwaltungsstrafen entzogen.

Dagegen richtet sich die fristgerecht und mängelfrei erhobene (inhaltlich näher begründete) Beschwerde mit dem Begehr, den Entziehungsbescheid nach Durchführung einer mündlichen Verhandlung aufzuheben.

Maßgeblicher Sachverhalt:

Der BF war seit 5.5.2014 im Standort Wien, C.-straße, im eigenen Namen zur Ausübung des Gewerbes „Pfandleiher“ berechtigt; nachfolgend wurden zu dieser Gewerbeberechtigung weitere Betriebsstätten begründet. Die unter der GISA-Zahl ... registrierte Gewerbeberechtigung wurde nach Durchführung einer mündlichen Beschwerdeverhandlung per 21.7.2022 zurückgelegt und eine entsprechende Endigung von der Behörde im GISA eingetragen.

Beweisverfahren, Beweiswürdigung:

Die maßgeblichen Feststellungen ergeben sich aus unbedenklichen öffentlichen Urkunden bzw. Registern (GISA) und entsprechen zudem den vorangegangenen Erörterungen in der mündlichen Beschwerdeverhandlung vom 8.7.2022.

Rechtliche Beurteilung:

Zu I: Gemäß § 87 Abs. 1 Z 3 GewO 1994 ist die Gewerbeberechtigung von der Behörde zu entziehen, wenn der Gewerbeinhaber infolge schwerwiegender Verstöße gegen die im Zusammenhang mit dem betreffenden Gewerbe zu beachtenden Rechtsvorschriften und Schutzinteressen, insbesondere auch zur Wahrung des Ansehens des Berufsstandes, die für die Ausübung dieses Gewerbes erforderliche Zuverlässigkeit nicht mehr besitzt.

Die Entziehung der Gewerbeberechtigung ist ein konstitutiver Verwaltungsakt, dem mangels abweichender Regelung in der GewO 1994 die Sach- und Rechtslage zum Zeitpunkt der jeweiligen Entscheidung zu Grunde zu legen ist. Nach festgestellter Zurücklegung ist die verfahrensgegenständliche Gewerbeberechtigung zum Entscheidungszeitpunkt des VGW nicht mehr existent und kommt daher eine Entziehung rechtlich nicht mehr in Betracht. Aufgrund der noch auftrechten Beschwerde war der noch dem Rechtsbestand angehörende, jedoch zum Entscheidungszeitpunkt des VGW infolge Wegfalls der Behördenzuständigkeit (§ 27 VwGVG) rechtswidrig gewordene Entziehungsbescheid ersatzlos aufzuheben (vgl. sg. bei Wegfall des verfahrenseinleitenden Antrags im antragsgebundenen Verfahren VwGH 21.12.2016, Ra 2016/04/0127 mwV).

Zu II (§ 25a Abs. 1 VwGG): Die Unzulässigkeit der Revision war auszusprechen, da sich bei der Entscheidung, welche einer klaren Rechtslage und allgemeinen verfahrensrechtlichen Grundsätzen entspricht, keine Rechtsfragen von grundsätzlicher Bedeutung iSd Art. 133 Abs. 4 erster Satz B-VG stellten.

Schlagworte

Gewerbeberechtigung; Entziehung; Zurücklegung; Entziehungsbescheid

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:LVWGWI:2022:VGW.105.079.16291.2020

Zuletzt aktualisiert am

11.01.2023

Quelle: Landesverwaltungsgericht Wien LVwg Wien, <http://www.verwaltungsgericht.wien.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at